

Tipps für Anfänger

Um es gleich vorweg zu nehmen: extensive Rinderhaltung bedeutet nicht, dass man nichts tun muss. Jedes Tier braucht eine gewisse Pflege – sei es Hund, Katze, Fische im Aquarium oder Rinder.

Das Wichtigste: kaufen Sie zahme Tiere! Gehen Sie mit dem Züchter in die Herde, die Tiere sollen zu Ihnen kommen und nicht vor Ihnen davonlaufen. Haben Sie sich dann für Hochlandrinder entschieden, ist einiges vorzubereiten. Da wir Rinder halten, die ganzjährig auf der Weide sind, ist ein guter Aussenzaun besonders wichtig. Ich empfehle einen Elektrozaun mit drei Drähten. Stacheldraht würde ich nicht verwenden, Verletzungsgefahr! Ein starkes Elektrozaungerät ist ebenfalls wichtig. Zwischendrin können Koppeln mit Eisenpfählen und Litzen abgeteilt werden. Plastikpfähle und Breitbänder sind nicht sehr gut geeignet, besonders dann nicht, wenn sie den Winter über stehen bleiben. Auf den Bändern bleibt der Schnee liegen, sie werden zu Boden gedrückt und die Tiere können drübersteigen. Plastikpfähle werden so spröde, dass sie, wenn ein Tier mit dem Horn anstößt, abbrechen.

Natürlich muss man auch den richtigen Viehbesatz bedenken. Ich rate zu 1 – 1,4 ha pro Mutterkuh mit Nachzucht. Mit einer Mutterkuh können nämlich zeitweise noch drei Jungtiere laufen – ein zweijähriges, ein einjähriges und das kleine Kalb. Etwa die Hälfte sollte als Weide, die andere Hälfte zur Bereitung des Winterfutters genutzt werden.

Als Unterstand genügt ein dreiseitig geschlossenes Gebäude, man sollte aber die Möglichkeit haben, einige Boxen mit Panelen oder ähnlichem einzubauen, um z.B. eine Kuh zur Geburt einsperren zu können. Alte Stallgebäude können leicht für Hochlandrinder umfunktioniert werden. Hier können die alten Aufstallungen, in denen die Kühe zum Fressen eingesperrt worden sind, gleich eine günstige Fanganlage darstellen. Aber kein Tier einsperren, wenn sich freie Tiere im Stall befinden! Vor dem Unterstand ist ein befestigter (betonierter) Fressplatz besonders wichtig. Er sollte ebenfalls eingezäunt sein, damit man die Tiere im Winter oder bei Schlechtwetterperioden hier halten kann. Nur schottern ist zu wenig, denn nur wenn er betoniert oder asphaltiert ist, kann man den Mist einfach wegschieben.

Die Tränke muss frostsicher sein. Die Tiere brauchen ständig Zugang zum Wasser. Hier gibt es die verschiedensten Systeme – Balltränke, heizbare Tränkebecken usw. Bei den Balltränken muss man bedenken, dass Kälber den Ball nicht wegdrücken können. Natürlich ist ein Bach, der durch die Weiden führt, etwas schönes aber leider nicht oft vorhanden.



Frostsichere Tränke, auch für Kälber geeignet

Futterraufen mit Palisadengittern sind die gängigste Art. Meiner Meinung nach aber sind die Palisaden besonders für Jungtiere viel zu hoch. Wenn sie beim Fressen im Gitter hängen und von einem ranghöheren Tier einen Stoß bekommen, versuchen sie, den Kopf zurückzuziehen anstatt ihn aufzuheben um herauszukommen. Die Folge: Hornbrüche.



Folge von zu hohen Palisaden

Wir haben deshalb die Palisaden niedriger gemacht. Auch die Futtermittelverluste bei diesen Raufen sind leider erheblich. Wir füttern draussen nur Grassilage, Heu füttern wir im Stall in einer selbst gebauten Raufe. Es gibt auch Futterraufen mit beweglichem Korb, hier können die Tiere allerdings nur an zwei Seiten fressen. Selbstfangfressgitter sind meiner Meinung nach gefährlich – hängt ein Tier drin und wird gestossen, kann es in seiner Panik das Gitter nicht öffnen. Sie sind – genauso wie die Palisaden – auch viel zu hoch und natürlich zu eng für Hochlandrinder.



Umgebaute Futterraufe – hier können auch Kälber gefahrlos fressen

Man sollte auch nie ein Tier anbinden, wenn sich andere Tiere, die sich frei bewegen können, im selben Stall befinden. Hochlandrinder haben eine Rangordnung, und die rangniedrigeren Tiere werden gnadenlos vertrieben. Kann ein Tier nicht ausweichen weil es angebunden oder eingesperrt ist, kann man sich leicht vorstellen, was passiert ...